

Konrad Schöller

Nidegener Str. 110
52385 Nideggen-Schmidt

Rat der Stadt Nideggen
Zülpicher Str. 1
52385 Nideggen



09.11.2023

**Anregung an den Rat der Stadt Nideggen gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW
(Bürgerantrag)**

Sehr geehrter Herr Schmunkamp,

eine Ratsentscheidung über die künftige Nutzung der städtischen Grünfläche Ecke „Mon-
schauer / Kommerscheidter Str.“ im Nidegener Ortsteil Schmidt steht bislang aus.

Sollte es politischer Wille sein, auf diesem Areal ein weiteres Mal eine Skulptur, Tafel o.ä.
zu errichten, welche in Beziehung zu Geschehnissen aus der NS-Zeit steht, rege ich hier-
mit an,

- ein neues Projekt nicht ohne fachkundige Begleitung durch die Fachwissenschaft durchzuführen und
- inhaltlich den Fokus auf Betroffene, Verfolgte und Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu richten.

Beispielhaft möchte ich auf drei Gruppen näher eingehen, die aus rasseideologischen Mo-
tiven von den Nationalsozialisten verfolgt wurden und wie die nachstehenden Ausfüh-
rungen verdeutlichen, für die Ortschaft Schmidt von Relevanz sind:

Juden/Jüdinnen

Am 09.10.2015 wurden in Erinnerung an das Schicksal der Familie Kremer Stolpersteine
vor dem Geburtshaus verlegt. Das geringe Interesse der Schmidter Bevölkerung an die-
sem Thema ist bereits aus dem Umstand erkennbar, dass mit Ausnahme der Kirchengen-

meinde St. Hubertus¹ und unserer eigenen Familie seinerzeit in Schmidt niemand Bereitschaft zeigte, dem öffentlichen Spendenaufruf zu folgen.² Umso dringlicher erscheint es daher, an zentraler Stelle der Ortschaft Schmidt an die Verfolgung der Juden im NS-Staat zu erinnern.

Zwangsarbeiter*innen

Der frühere Landarzt Dr. Dieter Lenzen aus Simmerath-Kesternich hat sich jüngst in einer umfangreichen Studie mit dem Thema „Zwangsarbeit“ im Altkreis Monschau 1939 bis 1945 beschäftigt.³ Im Kapitel 17 „Internierung, Massenquartiere, Lager, Gefängnisse“ benennt Lenzen auch sogenannte „Russenzlager“ in Eschauel, Schlickterfeld und bei der „Schönen Aussicht“ in Schmidt. Kapitel 24 enthält eine (unvollständige) Liste über Betriebe, die ehemalige polnische Kriegsgefangene als Zivilarbeiter beschäftigten. Für die Ortschaft Schmidt nennt Lenzen folgende Betriebe: Geschw. Breuer (Harscheidt), Josef Breuer (Schmidt), Paul Wergen (Harscheidt), Wilhelm Breuer (Schmidt), Martin Wergen (Schmidt), Martin Wilden (Harscheidt), Wwe. Nießen (Schmidt), Heinrich Hürtgen (Froitscheidt), Johann Schöller (Kommerscheidt), Richard Wilden (Harscheidt), Severin Breuer (Schmidt), Wilhelm Schleicher (Schmidt). Zeitzeugenberichten zufolge war es mitnichten so, dass der Pole oder die Polin es bei allen „gut“ hatte. Nicht wenige Betriebsinhaber hätten regelmäßig von der Peitsche Gebrauch gemacht.

Opfer von Euthanasieverbrechen und Zwangssterilisationen

Auch mit dem Thema „Zwangssterilisationen und Euthanasieverbrechen im Kreis Monschau“ hat sich Dr. Dieter Lenzen intensiv auseinandergesetzt.⁴ Für die Ortschaft Schmidt hat Lenzen sieben Zwangssterilisationen und einen Krankenmord eruiert. Nach eigener Recherche (Auskunftsersuchen bei der Gedenkstätte Hadamar) betrifft letzterer Gertrud P., geboren in Froitscheidt, welche am 11.07.1941 in die Anstalt Andernach aufgenommen und am 15.08.1941 nach Hadamar verbracht wurde. Die Gedenkstätte teilte hierzu mit, dass die Patienten eines solchen Transports in der Regel am Tag der Ankunft in die im Keller der Anstalt befindliche Gaskammer geschickt und ermordet wurden. Der 15.08.1941 sei deshalb als der Todestag von Gertrud P. anzusehen. Offiziell seien damals sowohl die Todesursache als auch das Todesdatum (hier: 23.08.1941) falsch angegeben worden, um Angehörige und Behörden zu täuschen.

Mit freundlichen Grüßen



¹ Aufgrund eigenen Intervenierens beim Kirchenvorstand stellte dieser einen vierstelligen Betrag bereit.

² s. Presseberichte in den Dürener Nachrichten vom 28.09.2017 und im Rundblick Rureifel vom 06.10.2017

³ Herausgeber: Geschichtsverein des Monschauer Landes e.V., erschienen 2018 im Hahne & Schloemer Verlag, Düren

⁴ Herausgeber: Geschichtsverein des Monschauer Landes e.V., erschienen 2021 im Hahne & Schloemer Verlag, Düren